



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

AUSGABE 11/2010

26. AUGUST 2010

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ *Rinderzukunft - Wie geht es weiter?*
- ▶ *Erholung auf den Exportmärkten*
- ▶ *BTV: Abkommen zwischen Österreich und Italien*

Inhalt:	Seite
<i>Rinderzukunft - Wie geht es weiter?</i>	1
<i>Erholung auf den Exportmärkten</i>	2
<i>BTV: Abkommen zwischen Österreich und Italien</i>	3
<i>BTV: Frankreich hebt Impfpflicht auf</i>	
<i>Nachruf: Ök.-Rat Hubert Moosbrugger</i>	4
<i>Genetik-Weltkongress in Leipzig, Deutschland</i>	
<i>AGRARIA 2010: Internationaler Tag der Rinderzucht</i>	5
<i>Ab Herbst 2010: Agrarstrukturhebung</i>	
<i>Termine</i>	6

RINDERZUKUNFT - WIE GEHT ES WEITER?

Fünf-Punkte-Programm wurde an agrarpolitische Entscheidungsträger übermittelt.

In diesen Tagen wurde das Fünf-Punkte-Programm der RINDERZUCHT AUSTRIA an Entscheidungsträger der Agrarpolitik übermittelt und mit Funktionären der österreichischen Rinderzucht bundesweit diskutiert. „Es ist uns bisher gut gelungen, unsere Forderungen Richtung Öffentlichkeit und vor allem Richtung Politik zu positionieren und einen wichtigen Grundstein für weiterführende Diskussionen zu legen. Danke an alle Funktionäre, die in diesen Tagen mit Entscheidungsträgern im Agrarbereich die Forderungen der Rinderwirtschaft diskutiert haben. Die Öffentlichkeitsarbeit mit unseren Themen wird auch in den kommenden Wochen ein wesentlicher Tätigkeitsbereich der heimischen Rinderzucht sein, um auf die Leistungen der bäuerlichen Zuchtbetriebe hinzuweisen. Wichtig ist uns dabei eine Bewusstseinsbildung vor allem auch in der Bevölkerung, dass vom finanziellen Ausgleich für die Bauern auch nachgelagerte Wirtschaftsbereiche und der Tourismus sehr stark profitieren“, so ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner. Die Punkte eins, „Datenerhebung und Datenaufbereitung“ und zwei, „Zuchtprogramm und Zuchtarbeit“, wurden in der Ausgabe 10/2010 des ZAR-Newsletters dargelegt. Die weiteren Punkte sind nachstehend ausgeführt.



Foto: RINDERZUCHT STEIERMARK

Punkt 3: Rinderschauen und Messen - Marketing und Motivation der Züchter

Pro Jahr werden etwa 25 Auslandsmessen über den Marketingausschuss der RINDERZUCHT AUSTRIA koordiniert und von den Rassenarbeitsgemeinschaften und den Rinderzuchtverbänden durchgeführt. Damit kann eine gemeinsame Werbestrategie der österreichischen Rinderzucht verfolgt werden und ein effizienter Einsatz der Werbemittel ist gewährleistet. Bundesweite Rinderschauen, die vorwiegend über die Rassenarbeitsgemeinschaften abgehalten werden sowie Landesschauen der Rinderzuchtverbände sind zusätzlich ein wichtiges Schaufenster für Zuchttierkäufer im Inland und vor allem auch im Ausland. Für den Züchter selbst sind Rinderschauen eine Motivation, ihre schönsten Tiere einem breiten Publikum zu präsentieren. Vor allem die Jugend wird mit ideenreichen Rahmenprogrammen motiviert, den Beruf Bäuerin und Bauer auch in Zukunft auszuüben. Die Messen und Rinderschauen sind für den Zuchtviehabsatz im In- und Ausland unerlässlich. Alleine der Export an Zuchttieren gewährleistet eine jährliche Wertschöpfung von 20 bis 50 Mio. €. Die Rinderzucht sorgt somit für ein zusätzliches finanzielles Standbein der Züchter neben dem Einkommen aus der Milch- und Fleischproduktion.

Punkt 4: Forschung und Bildung - wichtig für Weiterentwicklung der Rinderzucht

Die Rinderzucht entwickelt sich derzeit mit enormer Geschwindigkeit weiter. Technologische Entwicklungen wie die genomische Selektion, die mobile Datenerfassung im Rahmen der Milchleistungsprüfung sowie die Erhaltung und Verbesserung der Tiergesundheit über das Projekt GESUNDHEITSMONITORING.RIND sind wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Rinderzuchtbetriebe von enormer Bedeutung sind. Über internationale Kooperationen - die ZAR ist z.B. Mitglied beim Förderverein für Biotechnologieforschung (FBF) - bleibt gewährleistet, dass der Know-how-Gewinn aus der Forschung auch direkt dem Bauern zugänglich gemacht wird. In der kostenintensiven genomischen Selektion kooperiert FLECKVIEH AUSTRIA mit den deutschen Partnern in Bayern und Baden-Württemberg. BRAUNVIEH AUSTRIA arbeitet mit INTERGENOMICS, HOLSTEIN AUSTRIA mit EUROGENOMIC an der Entwicklung der Genomselektion.

Die Weiterbildung der Jugend mit dem Bildungsprojekt „Jungzüchterprofi“,

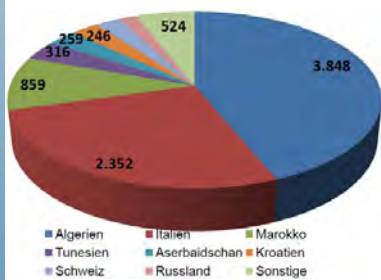
die Fortbildung von Zuchttrainern sowie die Schulung von Funktionären in der Rinderzucht haben einen sehr hohen Stellenwert. Aktuelle Forschungsergebnisse gelangen über Bildungsmaßnahmen somit direkt zu den Züchterfamilien.

Punkt 5: Klare Positionierung in der Öffentlichkeit sowie der gemeinsamen Interessen

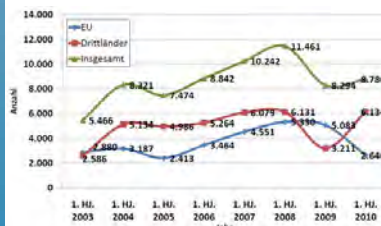
Die klare Positionierung der Interessen der österreichischen Rinderzüchter gegenüber den politischen Entscheidungsträgern, den gesetzlichen Interessenvertretungen und der Verwaltung auf europäischer, nationaler und föderaler Ebene erfordert eine gemeinsame Plattform, wie sie als RINDERZUCHT AUSTRIA gegeben ist. Die ZAR ist Mitglied bei INTERBULL, entsendet Mitglieder für die gemeinsame Zuchtwertschätzung mit Bayern und Baden-Württemberg, ist Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde sowie bei der Exportplattform in Brüssel. Eine wesentliche Aufgabe unserer Arbeit ist die positive Darstellung des Berufes „Bäuerin und Bauer“ in der Öffentlichkeit. Das Programm steht ab sofort auf www.zar.at unter [Aktuelles](#) als [Download](#) zur Verfügung.



[Download](#) Fünf-Punkte-Programm der RINDERZUCHT AUSTRIA



Zuchtrinderexporte 1. Halbjahr 2010 - alle Länder (8.780 Stk.). Zur Vergrößerung bitte auf die Grafik klicken. Grafik: ZAR



Entwicklung Zuchtrinderexporte von 2003-2010. Zur Vergrößerung bitte auf die Grafik klicken. Grafik: ZAR

ERHOLUNG AUF DEN EXPORTMÄRKTEN

Plus 6 Prozent im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009

Nach dem massiven Exporteinbruch im Jahr 2009 - die Zuchtrinderexporte verringerten sich um ein Drittel auf 16.200 Stück - ist für heuer wieder Optimismus zu spüren. Nach aktuellen Auswertungen wurden im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 8.780 Zuchtrinder, um 6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, exportiert. Davon rund 6.400 Tiere der Rasse Fleckvieh, 1.300 Stück Braunvieh, 750 Zuchttiere der Rasse Holstein, knapp 200 Stk. Grauvieh, etwa 100 Pinzgauertiere sowie 30 Fleischrinder. Wurden im 1. Halbjahr 2009 nur 40 Prozent außerhalb der EU verkauft, so waren es in der ersten Hälfte dieses Jahres 70 Prozent der exportierten Tiere, die von Drittländern angekauft wurden.

Starke Zuwächse verzeichneten die Drittländer Algerien mit 3.848 exportierten Tieren sowie Marokko mit 860 Stk. und Tunesien mit 300 vermarkteten Tieren. Innerhalb der Europäischen Union ist nach wie vor Italien mit 2.350 gelieferten Tieren der mit Abstand stärkste Abnehmer, allerdings mit einem Rückgang von knapp 50 Prozent. Enorme Schwierigkeiten bereitete der Exportmarkt Russland mit den stärksten Rückgängen. Hier konnten lediglich 154 Tiere vermarktet werden, im 1. Halbjahr 2009 waren es immerhin 1.700 Zuchttiere. „Wir erwarten eine starke Nachfrage im kommenden Herbst. Eine positive Auswirkung auf die Zuchtrinderpreise ist bereits spürbar,“ so Mag. Franz **Sturmlechner**, Geschäftsführer der ZAR.

BTV: ABKOMMEN ZWISCHEN ITALIEN UND ÖSTERREICH

Aus aktuellen Informationen vom Bundesministerium für Gesundheit ist die Verbringung aus Sperrzonen in Österreich wegen Blauzungenkrankheit (BTV) in freie Gebiete Italiens zusätzlich zu den in der VO (EG) Nr. 1266/2007 idgF. definierten Bestimmungen möglich:

Verbringen von geimpften Tieren:

1. In Österreich geborene und gehaltene Rinder über drei Monate, die vollständig geimpft sind (= zweimal geimpft), können nach Italien in der saisonal-vektorfreien Zeit bis 23 Tage vor deren Ende verbracht werden.

2. Geimpfte trächtige in Österreich geborene und gehaltene Tiere empfänglicher Arten, welche die Bedingungen des Anhangs III(A)(5) der VO (EG) Nr. 1266/2007 erfüllen, können auch dann verbracht werden, wenn die Impfung nicht vor der Besamung oder Paarung erfolgt ist bzw. sie nicht gemäß Annex III(A)(3) untersucht wurden.

3. Tiere, die vollständig gegen den BT-Serotyp, der in Österreich zirkuliert, geimpft wurden (bei Rindern eine zweimalige Impfung), können frühestens 30 Tage nach dem Datum der zweiten Impfung verbracht werden.

Verbringen von nicht geimpften Tieren:

1. Nicht geimpfte Rinder über drei Monate können in der von Italien offiziell dem BMG mitgeteilten saisonal-vektorfreien Zeit (festgelegt nach Anhang V d. VO (EG) Nr. 1266/2007) bis

60 Tage vor deren Ende verbracht werden.

2. Nicht geimpfte und nicht auf BT getestete Kälber unter einem Alter von drei Monaten können aus reinen Impfbzonen (= Sperrzonen ohne Fall aber mit Impfung), wo während der BT Überwachung keine Viruszirkulation festgestellt wurde, nach Italien verbracht werden.

3. Kälber unter drei Monate können ohne Untersuchung nach Italien verbracht werden, wenn sie von geimpften Kühen stammen.

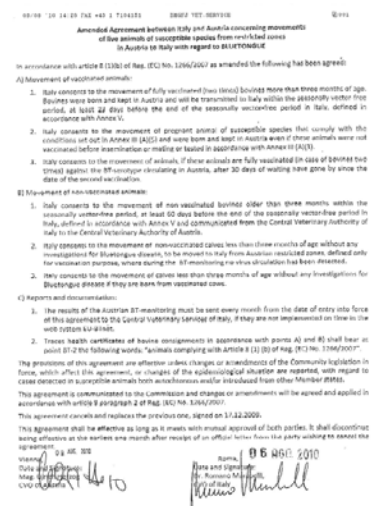
Berichte und Dokumentation:

1. Monatlich müssen Italien BT-Überwachungsdaten von Österreich durch das BMG mitgeteilt werden.

2. Die Bestätigung im Tiergesundheitszeugnis durch den/die zuständige/n Amtstierarzt/Amtstierärztin für die in A) und B) dieses Abkommens genannten Verbringungsmöglichkeiten muss wie folgt unter BT-2 der BT-Aufzählungen im Gesundheitszeugnis wie folgt lauten: „die Tiere entsprechen Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b der VO (EG) Nr. 1266/2007.“

Das Abkommen gilt ab sofort und ist solange gültig, bis zumindest einen Monat vorher schriftlich eine der beiden Parteien die Vereinbarung kündigt oder Bestimmungen der EU oder Änderungen der epidemiologischen Situation dieses Abkommen betreffen.

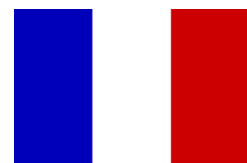
Die Vereinbarung ist eine wesentliche Entlastung für die ohnehin angespannte Exportsituation bei Rindern.



BTV: AUFHEBUNG DER IMPFPFLICHT IN FRANKREICH

In Frankreich wird ab November 2010 die bislang bestehende Impfpflicht gegen die Blauzungenkrankheit wegfallen. Eine entsprechende Entscheidung hat das französische Landwirtschaftsministerium in der letzten Juliwoche getroffen. Dieser Schritt, auf den die Verbände der Tierhalter gedrängt hatten, könnte allerdings im kommenden Wirtschaftsjahr den Export beeinträchtigen. Für die laufende Kampagne 2009/10 gibt es den Fachleuten zufolge keine Probleme, zumal

alle Tiere bereits geimpft worden seien. Für das kommende Jahr müssten jedoch noch die Einzelheiten mit Spanien und Italien, den wichtigsten Abnehmern von Lebendtieren aus Frankreich, geklärt werden. In Österreich wurde das verpflichtende Impfprogramm gemäß Bluetongue-Bekämpfungsverordnung (BTBVo) per 31. März 2009 abgeschlossen. In Deutschland stimmte Ende 2009 der Bundesrat für die Aufhebung der Impfpflicht.



NACHRUF: ÖK.-RAT HUBERT MOOSBRUGGER



Ök.-Rat Hubert Moosbrugger
Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband

Ök.-Rat Hubert **Moosbrugger**, Obmann-Stv. und Preisrichter des Tiroler Braunviehzuchtverbandes, wurde am 10. August 2010 plötzlich und unerwartet mitten aus dem Leben gerissen. Er hat sich seit seinen Jugendjahren in den Dienst der Braunviehzucht gestellt. Hubert übernahm schon sehr früh Verantwortung am elterlichen Braunviehzuchtbetrieb, den er von seinem Vater im Jahre 1974 als 23-jähriger übernahm. Bereits im Jahre 1975 wurde er vom Tiroler Braunviehzuchtverband als Preisrichter nominiert und führte diese Tätigkeit mit viel Fachkompetenz und Fingerspitzengefühl aus. Sein korrektes Auftreten, sein

Denken für die Allgemeinheit und sein Wunsch nach Mitgestaltung und Weiterentwicklung führten ihn dann ab dem Jahre 1990 in den Vorstand des Tiroler Braunviehzuchtverbandes, 1995 wurde er zum Obmann-Stv. gewählt. Die RINDERZUCHT AUSTRIA und insbesondere der Tiroler Braunviehzuchtverband trauern um einen Menschen, der stets engagiert und hilfsbereit war, seine Mitmenschen mit seiner positiven Lebenseinstellung gestärkt hat und dessen Wort gehört wurde. Er wird uns mit seiner Ehrlichkeit, Geradlinigkeit, seiner Zielstrebigkeit und seinem bescheidenen Wesen stets in guter Erinnerung bleiben.

GENETIK-WELTKONGRESS IN LEIPZIG, DEUTSCHLAND



Das Congress Center in Leipzig

Vom 1. bis 6. August fand der 9. Weltkongress für angewandte Genetik in der Tierzucht (World Congress on Genetics Applied to Livestock Production - WCGALP) im modernen Kongresszentrum in Leipzig (Niedersachsen) statt. Dieser Kongress wird nur alle 4 Jahre abgehalten und gilt als Pflichtprogramm im Bereich Tierzucht und Populationsgenetik. Führende Wissenschaftler aus der ganzen Welt stellten dabei ihre neuesten Projekte und Forschungsergebnisse vor. Insgesamt nahmen ca. 1400 Wissenschaftler aus 60 verschiedenen Ländern teil und lieferten mehr als 850 wissenschaftliche Beiträge in Form von Vorträgen oder Postern. Somit war dieser Kongress eine sehr gute Gelegenheit, wissenschaftlich am neuesten Stand zu bleiben und Kontakte mit Kollegen zu knüpfen. Für Österreich ist es sehr wichtig, wissenschaftlich auch international präsent zu sein und eigene Arbeiten vorzustellen.

Von der ZuchtData waren Dr. Christa **Egger-Danner**, Dr. Christian **Fürst** und Dr. Hermann **Schwarzenbacher** vertreten. Eindeutiger Schwerpunkt des heurigen Kongresses war die genomische Selektion. Zu diesem Themenbe-

reich gab es zahlreiche Beiträge zu mathematischen Schätzverfahren mit vielen nationalen Ergebnissen, zur Nutzung von Weiterentwicklungen der SNP-Chip-Technologie (Single Nucleotide Polymorphism, Variationen einzelner Basenpaare in einem DNS-Strang), aber auch Untersuchungen zur optimalen Einbeziehung der genomischen Selektion in die Zuchtprogramme. Österreich war hier durch einen Vortrag von Dr. Birgit **Gredler**, BOKU, bestens vertreten. Die Vorträge zeigten klar, dass mit der genomischen Selektion bereits eine neue Ära angebrochen ist, welche die Tierzucht nachhaltig verändern wird und bereits verändert hat. Abgesehen von der genomischen Selektion war die österreichische Rinderzucht besonders im Gesundheitsbereich sehr stark vertreten. Reges Interesse gab es hinsichtlich der praktischen Erfahrungen mit dem Gesundheitsmonitoring in Österreich, die von Dr. Christa **Egger-Danner**, ZuchtData präsentiert wurden. Kurzfassungen der wissenschaftlichen Beiträge sind im Internet unter www.wcgalp2010.org zu finden, die vollständigen Artikel erhalten Sie auf Anfrage unter info@zuchtdata.at.

AGRARIA 2010: INTERNATIONALER TAG DER RINDERZUCHT

Vom 1. - 5. September 2010 findet die AGRARIA in Wels statt. In deren Rahmen geht am Mittwoch der Fleckviehtag, am Donnerstag der „Internationale Tag der Rinderzucht“, am Freitag ein Showprogramm mit den Jungzüchtern sowie am Samstag das Preisrichten der Rassen Braunvieh und Holstein und die Präsentation der Fleischrassen über die Bühne. Seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA wurden für den internationalen Tag der Rinderzucht ein hochkarätiges Fachprogramm zusammengestellt. Dr. Jan **Philipsson**, Professor für Tierzucht und Genetik in Uppsala, Schweden, wird

zum Thema „Internationale Trends in der Rinderzucht“ referieren. ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** spricht über die österreichische Rinderzucht aus dem Blickwinkel eines praktizierenden Bauern und Funktionärs. Ebenso angekündigt hat sich der bayerische Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herr Helmut **Brunner**. Aktuelles aus der EU kommt von der Abgeordneten zum Europäischen Parlament, Frau Mag. Elisabeth **Köstinger**. Abgerundet wird das Programm durch die Verleihung der AMA-Hoftafeln durch Bundesminister Niki **Berlakovich**.



[Download Informationsfolder](#)

AB HERBST 2010: AGRARSTRUKTURERHEBUNG

In Kombination mit der Erhebung der agrarischen Produktionsmethoden wird im Herbst 2010 erstmals seit dem Jahr 1999 wieder eine sogenannte „Vollerhebung“ auf die Bäuerinnen und Bauern zukommen. Argumente, dass einige Daten doppelt erhoben werden, gelten in diesem Fall nicht. So werden z.B. Daten aus der Rinderdatenbank automatisch übernommen. Flächen, die bereits im Mehrfachantrag (MFA) angegeben wurden, sind bereits erfasst. Die Agrarstrukturerhebung 2010 wird von der Statistik Austria mit Stichtag 31. Oktober 2010 bei allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Es besteht Auskunftspflicht!

Der Bedarf nach vergleichbaren und zuverlässigen agrarstatistischen Daten hat sich seit 1999 deutlich erhöht. Für agrarpolitische Entscheidungen auf nationaler und europäischer Ebene, wie etwa für die Festlegung der Abgeltung von Leistungen und Ausgleichszahlungen oder für die Entwicklung von Förderprogrammen, stellen die Ergebnisse dieser Erhebung eine unentbehrliche Grundlage dar. Für das Lebensministerium sowie für die EU-Kommission liefert die Agrarstrukturerhebung 2010 wertvolle Erkenntnisse

über die Entwicklung der österreichischen und europäischen Landwirtschaft. Die Erhebung wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt. Gerade zur Bewertung der bestehenden Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) als auch für Vorschläge zur Ausgestaltung der GAP nach 2013 ist die Kommission einmal mehr auf unabhängig gewonnene Daten angewiesen. Die Ergebnisse der Strukturerhebung werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 auf der Homepage der Statistik Austria veröffentlicht.

Datenschutz ist gewährleistet

Die erhobenen Daten unterliegen der Geheimhaltung gemäß Bundesstatistikgesetz. Die auskunftspflichtigen Landwirte und Landwirtinnen erhalten ihre Benutzerkennung, ihr Passwort und das zum Ausfüllen des Fragebogens notwendige Informationsmaterial. Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen entweder direkt über den eigenen PC (Direktmelder) oder mit Unterstützung der zuständigen Gemeindeorgane zu beantworten. Der Versand der Unterlagen erfolgt Mitte Oktober 2010. Bis Ende März 2011 ist die Befüllung und Übermittlung der Fragebögen abzuschließen.

Quelle: Statistik Austria



TERMINE

Zuchtrinderausstellung im Rahmen der AGRARIA in Wels

**1. - 5. September 2010
Messezentrum Wels**

[Programm](#)

Internationaler Tag der Rinderzucht

**2. September 2010, 10:30 Uhr
Messezentrum Neu, Wels**

[Programm](#)

ZAR-Vorstandssitzung

**7. September 2010
Salzburg, Heffterhof**

[Einladung](#)

Bundesfleischrinderschau

**2. - 3. Oktober 2010
Greinbachhalle, Steiermark
Penzendorf 268, 8230 Hartberg**

[Information](#)

Aufsichtsratssitzung ZuchtData

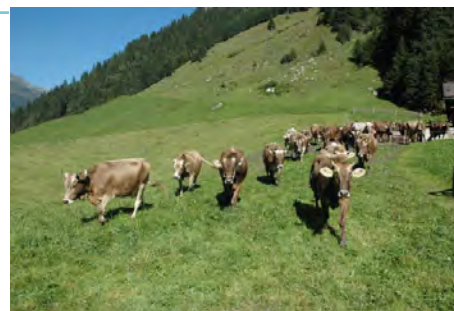
**7. Oktober, 09:00 Uhr, ZAR,
Dresdner Straße 89/19, 1200
Wien**

[Terminavis](#)

ZAR-Ausschuss

**Allgemeine Tierproduktion
7. Oktober, 13:00 Uhr, ZAR,
Dresdner Straße 89/19, 1200
Wien**

[Terminavis](#)



Braunvieh

Foto: Fankhauser



Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.

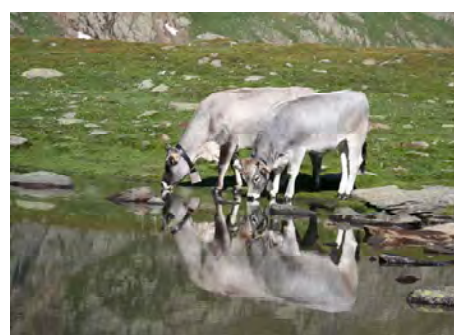


Fleischrinder (Kärntner Blondvieh) Foto: KRZV/Moser



Fleckvieh

Foto: KeLeKi



Grauvieh

Foto: Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21
Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>